



Protokoll

57. Sitzung des Beirates für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

am 21.03.2017 um 18:30Uhr bis 21:00Uhr

im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg

TOP 1 (18:30Uhr)

Begrüßung

TOP 2 (ca. 18:35Uhr)

Tagesordnung, Protokoll der 56. Sitzung

TOP 3 (ca. 18:45Uhr)

Bericht Vorstand

- Bericht Gespräch mit Thomas Carroux (NOW)
- Bericht Pegelstand Elbinsel
- Veränderungen der politischen Zuständigkeit Beirat
- Ausstellung Beirätenetzwerk
- Finanzierung Beirat 2018
- Inselkonferenz 2018: Arbeitsgruppe des Beirates?
- Antrag an den Verfügungsfonds BUND
- Brief an den „Neuen RUF“

TOP 4 (ca. 19:45Uhr)

Stadtteilschule Wilhelmsburg

- Die Schulleiterin Katja Schlünzen stellt sich und das Konzept der StS vor

Ca. 20:00Uhr PAUSE

TOP 5 (ca. 20:10Uhr)

Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

TOP 6 (ca. 20:20Uhr)

Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt

TOP 7 (ca. 20:30Uhr)

Kultur und Soziales

TOP 8 (ca. 20:45Uhr)

AG Verkehr

- Optimierung der Ampelschaltung Georg-Wilhelm-Straße bis S-Bahn Wilhelmsburg
- Ausstattung der Buslinie 13 mit Transpondern

TOP 9 (ca. 20:55Uhr)

Termine, Sonstiges

Ende (ca. 21:00Uhr)

TOP 1: Begrüßung

- Der Vorsitzende Lutz Cassel begrüßt alle Anwesenden, Mitglieder und Gäste.
- Es wurde ordnungsgemäß am 02.03.2018 zur Sitzung eingeladen.
- Entschuldigt sind: Klaus Borsutzky, Lorenz Fontheim, Cornelia Stolze, Ronald Dittmer, Jutta Kodrzyński, Liesel Amelingmeyer, Jens Matysik, Rainer Roszak
- Der Beirat ist mit 10 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 2: Tagesordnung, Protokoll der 54. Sitzung

- **Ergänzungen in der Tagesordnung**
 - Unter TOP 3: Antrag an den Verfügungsfonds BUND/ Brief an den „Neuen RUF“
 - Unter TOP 8: Optimierung der Ampelschaltung an der Georg-Wilhelm-Straße bis S-Bahn Wilhelmsburg/ Ausstattung der Buslinie 13 mit Transpondern

Die Ergänzungen in der Tagesordnung werden einstimmig angenommen.

Das Protokoll der 56. Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 3: Bericht Vorstand

- **Bericht Gespräch mit Thomas Carroux (NOW) (Oezcan Altinova)**

Die Geschäftsführung der in Wilhelmsburg ansässigen Nordischen Oelwerke (NOW) hat zum 01. Januar 2018 gewechselt. Neuer Geschäftsführer ist Thomas Carroux, der zuvor viele Jahre in der Otto Group tätig war und nun die Führung der NOW als Nachfolger seines Vaters übernommen hat. Aus diesem Anlass hat am 14.02.2018 im Restaurant Flutlicht ein Gespräch zwischen dem Vorstand des Beirates (Vertreten durch Lutz Cassel und Oezcan Altinova) und Thomas Carroux stattgefunden.

Herr Carroux hat sich und einige Eckdaten des Unternehmens kurz vorgestellt und betont, dass er viel Wert auf zukunftsorientierte Planung zum Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen legt.

Auch möchte er ansprechbar sein, für die Probleme und Beschwerden aus der Bevölkerung hinsichtlich der Geruchsbelästigung, die auch im Beirat in den letzten Jahren ein immer wiederkehrendes Thema waren. Diesbezüglich sei bereits einiges unternommen worden um die Geruchsbelästigung einzudämmen. Anwohner bestätigen, dass sich die Situation merklich verbessert hat, jedoch nach wie vor weiter verbesserungswürdig erscheint.

Thomas Carroux berichtete weiter, dass die NOW ein Familienbetrieb sind und derzeit rund 33 Mitarbeiter*innen beschäftigen.

Darüber hinaus geht es in dem Gespräch um die Frage, wie Wilhelmsburger Unternehmen mit dem Beirat und anderen Institutionen des Stadtteils zusammenarbeiten können. Lutz Cassel schlägt vor, eine Pegelstand- Veranstaltung zum Thema Geruchsbelästigung durch die NOW mit dem Verein Zukunft Elbinsel in Kooperation mit dem Beirat durchzuführen und dies mit einer Einladung von Herrn Carroux zu verknüpfen. Darüber hinaus sollen weitere Gäste z.B. aus der BUE (Abteilung Umweltschutz und Industrie) sowie Gäste aus der Lokalpolitik und einige betroffene Bürger*innen.

Michael Ulrich ergänzt, dass zum Thema bereits einen Artikel vom April 2016 im WIP Magazin existiert, der beschreibt, welche Schritte vollzogen werden müssen, um die Geruchsbelästigung einzudämmen bzw. zu eliminieren. (Artikel online unter <http://wip-wilhelmsburg.de/gestank-im-reiherstiegviertel/>)

Johannes Robert weist darauf hin, dass die Abwärme der NOW an den Energiebunker und somit an Hamburg Energie geleitet wird und es auf Grundlage der damals eingestellten Verhandlungen zum Umbau der Filteranlagen sinnvoll wäre, ebenso Vertreter*innen von Hamburg Energie und der IBA, die ursprünglich an der Planung beteiligt war, zu diesem Thema einzuladen. Johannes Robert bietet an, die Kontakte diesbezüglich herzustellen.

- **Bericht Pegelstand Elbinsel** (Andreas Schwarz/ Lutz Cassel)

Die Pegelstand Veranstaltung am 22.02.2018 in der Honigfabrik war sehr gut besucht. Als Gäste waren u.a. Frau Pein (Geschäftsführung IBA), Herr Gabanyi (BUE), Michael Weinreich (SPD) und Malte Siegert (NABU) anwesend. Hauptthema war die zukünftige Bebauung des Spreehafenviertels. Die Bürgerinitiative „Waldretter“ waren ebenfalls als kritische Stimme vor Ort. Die Waldretter sprechen sich generell gegen die Nutzung der Fläche in jeglicher Form aus und möchten das kleine Wäldchen zwischen Spreehafen und Ernst-August-Kanal nach Möglichkeit in seinem jetzigen Zustand als wild gewachsener Pionierwald erhalten. Andreas Schwarz berichtet über einen sehr angeregten Austausch über das Thema und somit eine bereichernde Diskussion. Lutz Cassel kritisiert dennoch die bewusste Zurückhaltung der Waldretter im Bürgerbeteiligungsverfahren. Darüber hinaus hätten die Bürger*innen innerhalb des zeitlich sehr engen Beteiligungsverfahrens keine Gelegenheit gehabt, sich im Vorfeld ausreichend über das Thema zu informieren.

- **Veränderungen der politischen Zuständigkeit** (Kai Osten)

Es gibt Veränderungen bezüglich der politischen Zuständigkeit für die Beiräte im Bezirk Mitte. Bisher war der zuständige Ausschuss der WS-Ausschuss (Wohnen und Stadtentwicklung). Kai Osten weist auf eine Drucksache hin (21/3865), die online nachgelesen werden kann. Er führt an, dass SDP- und Grüne-Fraktion eine Umgestaltung beantragt haben. Zukünftig werden der WS-Ausschuss, an den der Beirat bisher seine Empfehlungen gerichtet hat, und der Stadtplanungsausschuss zusammengelegt. Dieser Ausschuss wird sich dann in Zukunft „Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Wohnen“ (SSW). Zunächst werden dann die Beschlüsse, Empfehlungen des Beirates usw. an den Regionalausschuss gerichtet. Bisher wurde der Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel

lediglich in Kenntnis gesetzt, bevor entsprechende Anträge dann an den WS-Ausschuss gereicht wurden. Ab sofort wird somit der Regionalausschuss die offizielle Stelle zur Bearbeitung der Anträge und Empfehlungen sein. Regionalvertreter hier ist Herr Thorsten Schulz. Der SSW soll erstmalig am 20.06.2018 tagen. Die nächste Sitzung des WS-Ausschusses findet noch planmäßig am 05.04.2018 statt. (Stand 21.03.2018) Kai Osten erklärt, dass in der morgigen (22.03.2018) Sitzung der Bezirksversammlung in dieser Sache eine neue Entscheidung getroffen werden könnte. Erst dann tritt die Änderung in Kraft. Die Drucksache soll als Anlage an das Protokoll gegeben werden (s. Anhang). Nach der morgigen Sitzung werden die Änderungen vermutlich offiziell bestätigt sein. Wichtig für den Beirat Wilhelmsburg ist, dass dieser generell erhalten bleibt. Kai Osten bleibt weiterhin der Ansprechpartner des Beirates in der Verwaltung. Herr Michael Mathe möchte in der nächsten Sitzung als Gast erscheinen und weiter über die strukturellen Veränderungen in der politischen Zuständigkeit informieren.

Michael Ulrich gibt zu bedenken, dass sich der Beirat nun nicht mehr direkt an die Bezirksebene wenden kann, sondern sich mit diversen Anliegen an den Regionalausschuss wenden muss, der möglicherweise als „Filter“ betrachtet werden kann. Er kritisiert dies als eine Schlechterstellung des Beirates. Lutz Cassel erläutert, dass der Hintergrund der Aufteilung die Menge an Beiräten im Bezirk Mitte sei, für die bisher der WS-Ausschuss zuständig war. Deshalb soll der zukünftige SSW-Ausschuss regional in Ost und West unterteilt werden. Die Beiräte Wilhelmsburg und Veddel sind aus der Zuständigkeit dieses neu gebildeten Ausschusses herausgenommen und werden in Zukunft vom Regionalausschuss betreut. Auch Lutz Cassel kritisiert die veränderte politische Zuständigkeit sehr. Inwieweit diese Entscheidung noch verhindert oder nachträglich angefochten werden kann, ist fraglich. Es wird vorgeschlagen, ein verbindliches Regularium zu erstellen und an den Regionalausschuss zu richten, wie mit Anträgen und Empfehlungen des Beirates Wilhelmsburg zu verfahren ist, um eine Absicherung zu erwirken. Im Zweifelsfall könnte der Beirat darum bitten, einem anderen Ausschuss zugeordnet zu werden, sofern die neue Struktur tatsächlich eine negative Auswirkung auf die Arbeit des Beirates haben sollte. Sonja Lattwesen (Grüne) ergänzt, dass der Hintergrund eine Entlastung des WS-Ausschuss sein soll, da dieser momentan mit den zahlreichen Bauprojekten im Bezirk Mitte bereits mehr als ausgelastet sei.

- **Ausstellung Beirätenetzwerk** (Lutz Cassel)

Vom 04.04.2018 bis zum 24.04.2018 lädt das Netzwerk Hamburger Beiräte zur Ausstellung „NUR MIT UNS! Stadtteilbeiräte: Mitgestalter vor Ort brauchen Absicherung“ ins Foyer der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) nach Wilhelmsburg ein. Auf über 30 Schautafeln berichten Beiräte aus verschiedenen Stadtteilen über ihre Arbeit, Wünsche, Ziele und Erfolge. Die Ausstellung wird am 04.04.2018 um 18Uhr durch die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Frau Dr. Dorothee Stapelfeld eröffnet. Der Vorsitzende Lutz Cassel lädt hierzu herzlich ein und bittet um Hilfe beim Aufbau der Ausstellung am 03.04.2018 ab 12Uhr.

- **Finanzierung Beirat 2018** (Lutz Cassel)

Nach wie vor ist nicht klar, ob der Beirat die fehlende Summe von 3000€ nachträglich bewilligt bekommt. Der Vorsitzende ist diesbezüglich weiter im Gespräch mit der Regionalpolitik und berichtet zeitnah über mögliche Ergebnisse.

- **Inselkonferenz 2018: Arbeitsgruppe des Beirates?** (Lutz Cassel/ Sören Schäfer)

In diesem Jahr findet zum zweiten Mal die Inselkonferenz im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Die Inselkonferenz gibt Vereinen, Projekten, Aktiven, Initiativen und Gruppen aus dem Stadtteil die Möglichkeit, sich zu präsentieren und mit anwesenden Gästen aus z.B. Regionalpolitik, Zuständigen aus Behörden und weiteren Vertreter*innen des Stadtteils ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus wird es auf dem „Markt der Möglichkeiten“ die Möglichkeit geben, sich auszutauschen, ein Netzwerk aufzubauen und Kontakte zu knüpfen. Wie auch bereits in 2016 möchte der Beirat in diesem Rahmen mit einem Informationsstand über seine Arbeit im Stadtteil berichten. Hierfür wird eine Arbeitsgruppe gesucht. Es wird vorgeschlagen, dass die Koordination von der bestehenden AG „Öffentlichkeitsarbeit“ übernommen wird. Darüber hinaus meldet sich Rainer Körber, an den Vorbereitungen für die Präsentation des Beirates auf der Inselkonferenz mitwirken zu wollen. Die Inselkonferenz findet am 22.06.2018 im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Das erste Vorbereitungstreffen mit den Teilnehmer*innen findet am 12.04.2018 um 18:30Uhr im Bürgerhaus statt.

- **Antrag an den Verfügungsfonds BUND**

Der BUND Hamburg hat im Sommer 2017 eine 5000qm große Fläche im Inseelpark gepachtet und möchte diesen als Erlebnisort den Menschen im Stadtteil öffnen. Das Veranstaltungsangebot richtet sich an Kinder und Erwachsene sowie auch an Institutionen wie Kindergärten oder Schulen. Das Projekt „Naturerlebnispark Wilhelmsburg“ möchte Bildungsarbeit in verschiedenen Bereichen bezüglich der hiesigen Flora und Fauna leisten und bietet sowohl Kurse als auch kostenfreie Veranstaltungen an. Auf dem Gelände fehlt bisher eine Stromversorgung, die den Rahmen der Möglichkeiten (z.B. Arbeiten mit elektrischen Werkzeugen, Mikroskopen o.ä.) erweitern könnte. Der BUND stellt hierfür einen Antrag über 850€ an den Verfügungsfonds des Beirates zur Anteiligen Finanzierung einer Stromversorgung im Naturerlebnispark. Da das Projekt schon durch andere Stellen gefördert wurde, möchte der Beirat zunächst durch Kai Osten im Bezirksamt prüfen lassen, ob es möglicherweise einen anderen Fördertopf für das Projekt gibt, der besser geeignet ist, das Vorhaben zu unterstützen. Es wird eine Frist bis zum 01.05.2018 gesetzt. Sollte sich bis dahin keine alternative Finanzierung ergeben haben, wird die beantragte Summe aus dem Verfügungsfonds des Beirates zur Verfügung gestellt. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis

Alle Anwesenden

Ja- Stimmen: 25 **Nein- Stimmen: -** **Enthaltungen: -**

Gremium

Ja- Stimmen: 12 **Nein- Stimmen: -** **Enthaltungen: -**

▪ **Brief an den „Neuen RUF“ (Lutz Cassel)**

Bereits zum zweiten Mal hat die Wilhelmsburger Lokalzeitung und der sehr geschätzte Pressekontakt des Beirates „der neue RUF“ ihrer Ausgabe eine Beilage der AfD („Uns Hamburg“) beigefügt. Der Vorstand, die Geschäftsstelle und einige Mitglieder des Beirates haben sich in Vorbereitung auf die heutige Sitzung darauf verständigt, einen Brief an die Geschäftsleitung des „Neuen RUF“ mit der Bitte um Stellungnahme zu verfassen. Ziel ist es, die Geschäftsleitung des „neuen RUF“, als langjährigen Pressekontakt des Beirates darauf aufmerksam zu machen, dass die Beilage der AfD möglicherweise dazu führen kann, die Zeitung mit der Partei in Verbindung zu bringen und die Beilage somit Imageschädigend sein könnte. Ferner soll ein Zeichen gegen Rassismus und Rechtspopulismus gesetzt werden und dagegen, Veröffentlichungen mit fragwürdigen Inhalten in Wilhelmsburg auszulegen, von denen sich viele Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils beim Lesen „vor den Kopf gestoßen“ fühlen, zumal „der neue RUF“ bei vielen Bürger*innen sehr beliebt und viel gelesen ist. Der gemeinsam verfasste Brief möchte in keiner Weise die Presse- und Meinungsfreiheit angreifen, wie es in der Diskussion innerhalb der Sitzung kritisiert wurde, wohl aber für ein Thema sensibilisieren und die Entscheidung des Verlages, die Beilage der AfD in ihrer Zeitung zu platzieren, kritisch hinterfragen.

Das Schreiben liegt allen Mitgliedern vor. Es soll nach vorheriger Diskussion darüber abgestimmt werden, ob der Beirat an dieser Stelle in Form eines Schreibens Stellung beziehen soll. Inhaltlich soll das Schreiben durch die Mitglieder ggf. ergänzt und/oder korrigiert werden. Die Meinungen und Beiträge der Diskussion fallen sehr unterschiedlich aus. Johannes Robert fasst zusammen, dass zunächst über die grundsätzliche Frage abgestimmt werden muss, ob der Beirat sich generell positionieren und mit einem Schreiben an den Verlag wenden möchte, um eine Stellungnahme einzufordern. Daraus ergibt sich folgendes Abstimmungsergebnis:

Abstimmungsergebnis

Alle Anwesenden

Ja- Stimmen: 10 **Nein- Stimmen: 10** **Enthaltungen: 3**

Gremium

Ja-Stimmen: 4 **Nein- Stimmen: 6** **Enthaltungen: 2**

Somit wird der Vorschlag, als Gesamtbeirat ein gemeinsames Schreiben an den „Neuen Ruf“ zu richten, nicht weiter verfolgt werden.

TOP 4: Stadtteilschule Wilhelmsburg

Frau Katja Schlünzen ist als Schulleiterin der Stadtteilschule Wilhelmsburg in die heutige Sitzung gekommen um sich und das Konzept ihrer Schule mit dem maritimen Zentrum Elbinsel als Schwerpunkt vorzustellen. Anknüpfend an die vorherige Diskussion möchte Frau Schlünzen zunächst erwähnen, dass es in viele Fällen, so auch in diesem, darum ginge, bewusst Stellung besonders für Kinder zu beziehen. Sie betont, dass sie persönlich stark kritisiert, in einer beliebten Lokalzeitung, die möglicherweise auch über die Aktivitäten der Schule berichtet, auf die Werbung der AfD zu stoßen.

Katja Schlünzen ist seit dem 01.08.2017 Schulleiterin an der Stadtteilschule Wilhelmsburg. Es gibt derzeit 1148 Schüler*innen an der Schule aus 54 verschiedenen Herkunftsländern, die von über 160 Lehrkräften unterrichtet werden. Die Stadtteilschule Wilhelmsburg ist eine der wenigen Schulen, die die „Langform“ der Klassenstufen anbietet. D.h. sie beginnt mit der Vorschule und endet zurzeit mit dem Abschluss der 12. Klasse. Ab dem nächsten Jahr wird dies um die 13. Klasse erweitert. Die Oberstufe ist im Verbund mit den Stadtteilschulen „Nelson-Mandela-Schule“ und „Schule am Stübenhofer Weg“ organisiert. Somit ist der Unterricht bereits in der Sekundarstufe 1 (Klassen 5-10) gemeinsam mit den anderen Schulen koordiniert. Die Schüler*innen auf die Zukunft vorzubereiten ist eines der obersten Ziele der Schule, da sich die Perspektive auf Bildung und Berufswahl in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt hat. Diese ist nunmehr weniger „planbar“ als noch vor einigen Jahren. Junge Menschen müssen zunehmend flexibler sein, da die Entscheidung für einen bestimmten Beruf heutzutage keine langjährige Sicherheit mehr bedeutet. Die StS Wilhelmsburg versucht Planbarkeit zu vermitteln, indem sie bestimmte Unterrichtsfächer wie Deutsch, Englisch und Mathe verstärkt unterrichtet werden. Ebenso werden naturwissenschaftliches und digitales Lernen gefördert und es liegt ein Fokus auf dem maritimen Profilizweig durch das an der Schule bestehende „maritime Zentrum.“ Der Leiter des Maritimen Zentrums, Gottfried Eich, ist sehr bemüht um die Förderung und Fortsetzung dieses Profils. Ein Imagefilm macht die Schwerpunkte und die gemeinsame Arbeit an der Schule mit den Schüler*innen deutlich. Katja Schlünzen beschreibt das Kollegium der Schule als außerordentlich engagiert.

Derzeit findet an der Schule ein Um- und Neubau statt, der im November 2019 fertig gestellt werden soll. Es kommt die Frage aus dem Gremium, ob alle (Wilhelmsburger) Stadtteilschulen so gut ausgestattet und konzeptioniert sind, wie es im Imagefilm der StS deutlich wurde. Katja Schlünzen erklärt, dass viele Schulen mit bestimmten Elementen eines ähnlich aufgebauten Grundkonzeptes arbeiten, jedoch nur wenige Schulen arbeiten in diesem Maße gleichermaßen mit der Wissensvermittlung in wichtigen Hauptfächern durch eine erhöhte Wochenstundenanzahl und gleichzeitig in der Entwicklung und Durchführung

von Projektbezogenem Unterricht und verweist auf ihre mittlerweile 29jährige Erfahrung im Schuldienst an unterschiedlichen Schulen u.a. in Mümmelmansberg, der Ida- Ehre- Stadtteilschule in Harvestehude und der Gretel- Bergmann- Schule in Allermöhe.

Zwischenzeitlich hat Katja Schlünzen auch in der Aus- und Fortbildung von Lehrer*innen gearbeitet. Frau Schlünzen betont, dass die Schule in regelmäßigem Austausch mit Stadtteilbezogenen (Kultur-) Projekten steht. Allein durch das Maritime Zentrum werden viele Projekte geplant und durchgeführt, für die auch regelmäßig Spendengelder gesammelt werden. Auch gibt es eine aktive Elternarbeit an der Schule. Die Schule präsentiert sich an vielen Stellen im Stadtteil und fördert stadtteilbezogene Bildungsarbeit.

Abschließend beschreibt Frau Schlünzen die momentane Verkehrssituation in der Bring- und Abholzeit von Schüler*innen, während der es oftmals zu längeren Staus im Bereich des „Perlstieg“ kommt. Dies könnte ein Thema sein, bei dem der Beirat u.U. Hilfestellung geben kann, da der Wunsch besteht, diesen Bereich für den Verkehr zu schließen. Lutz Cassel bietet an, sich in diesem Fall gern wieder an den Beirat zu wenden.

TOP 5: Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

Es sind in der Sitzungsvorbereitung und auch spontan keine Berichte aus den Quartieren eingegangen. (s. Anmerkung TOP 9)

TOP 6: Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt (Kai Osten)

▪ Geplanter Schulneubau Elbinselquartier

Es gibt keine konkreten Planungen für den Bau eines neuen Schulstandortes im Elbinselquartier. Sollte es diesbezüglich eine Weiterentwicklung geben, wird dies über Kai Osten in den Beirat getragen.

▪ Verlängerung der Buslinie 13

Wenn der Empfehlung des Beirates, die Buslinie 13 bis zur neuen U-Bahnhaltestelle U4 an den Elbbrücken zu verlängern, nachgekommen werden würde, würde laut Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) die Betriebsqualität der Buslinie stark beeinträchtigt werden (s. Anhang). Dennoch wird die Anbindung der U-Bahn Elbbrücken an das Busnetz als sinnvolle Maßnahme erachtet. In welcher Form dies umgesetzt werden kann, wird derzeit geprüft (s. Anhang).

Kai Osten fragt in Bezug auf die obligatorische Veröffentlichung der Protokolle im Fachamt, ob das Logo des Beirates offiziell verwendet werden darf.

Nachtrag vom 09.04.2018: Die Recherche hat ergeben, dass der eigentliche Ursprung des Logos nicht mehr vollständig nachzuvollziehen ist. Auf Nachfrage hin hat der frühere Beiratsvorsitzende Egon Martens darauf hingewiesen, dass ursprünglich Leinenbeutel mit dem heutigen Beiratslogo in einer Druckerei in der Fährstraße mit dem Beirat entworfen und

bedruckt wurden. Somit ist davon auszugehen, dass das Logo offiziell verwendet werden darf.

TOP 7: Kultur und Soziales (Andreas Schwarz)

Die Initiative „Theater am Kulturkanal“ möchte ein Theater am Kulturkanal (Veringkanal) in Wilhelmsburg gründen. *„Wilhelmsburg hat eine sehr große und aktive Kulturszene, die genau solch einen Veranstaltungsort braucht. Das Theater soll ein Zuhause für alle Bühnenkünstlerinnen in Wilhelmsburg sein, aber auch ein offener Ort für alle interessierten Wilhelmsburgerinnen als Zuschauerinnen oder Akteurinnen. Das Theater soll feste Arbeitsplätze schaffen, Praktikumsplätze bieten und Kurse in den Bereichen Schauspiel, Musik, Tanz und Zirkus anbieten. Neben Theater-, Zirkus-, Tanz- oder Konzertveranstaltungen wird ein großer Fokus auf das Angebot an aktiven kreativen Workshops gerichtet. Dabei ist uns wichtig, Räumlichkeiten für Workshopgeber_innen zur Verfügung zu stellen und auch Proberäume anzubieten.“* (Quelle: <https://www.openpetition.de/petition/online/ein-theater-am-kulturkanal>).

Andreas Schwarz möchte den Initiator*innen die Möglichkeit geben, sich und das Projekt in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen. (Kontaktaufnahme ist bereits über die GS erfolgt [Anm. GS]).

TOP 8: AG Verkehr

Michael Ulrich muss auf unbestimmte Zeit die Koordination der AG Verkehr abgeben. Er wird weiter in der AG mitarbeiten, kann jedoch momentan die Koordinierungsaufgaben nicht angemessen übernehmen. Dieter Obele erklärt sich auf Nachfrage durch den Vorsitzenden bereit, diese Aufgabe zunächst zu übernehmen.

- **Optimierung der Ampelschaltung Georg-Wilhelm-Straße bis S-Bahn Wilhelmsburg** (Michael Ulrich)

Michael Ulrich kritisiert, dass seitens verschiedener Anlaufstellen zum Teil unterschiedliche Aussagen über den Fortgang der Entwicklung dieses (und u.g.) Themen getroffen wurden und richtet eine Bitte an Kai Osten, diesbezüglich an der zuständigen Stelle im Bezirksamt nachzufragen, da der Stand der Dinge unklar scheint.

- **Ausstattung der Buslinie 13 mit Transpondern** (Michael Ulrich/Lutz Cassel)

Alle Busse des HVV sind mit Transpondern ausgestattet. Um eine Vorrangschaltung an den Ampeln auf dieser Strecke zu erreichen, müssten die betroffenen Ampelanlagen nachgerüstet werden.

- **Tempo 30 Zone südliche Veringstraße**

Lutz Cassel ergänzt weiterhin, dass der südliche Teil der Veringstraße, für den eine Empfehlung zur Änderung in eine Tempo 30- Zone ausgesprochen wurde, keine „Vorrangstraße“ ist und somit der alleinigen Bestimmung durch das Bezirksamt bzw. der

Regionalpolitik unterliegt. Bei neuem Sachstand soll der/die jeweilige Ansprechpartner*in des Bezirksamtes in die Sitzung eingeladen werden.

TOP 9: Termine, Sonstiges

Sitzungstermine

Da die Gespräche bezüglich der Finanzierung des Beirates noch nicht beendet sind und es somit kein endgültiges Ergebnis gibt, besteht die Möglichkeit, dass die (voraussichtlichen) Sitzungstermine der zweiten Jahreshälfte 2018 noch angepasst bzw. entsprechend geändert werden müssen. Der folgende Termin am 16.05.2018 bleibt jedoch unverändert bestehen.

Berichte aus den Quartieren

Peter Flecke bittet darum, dem TOP „Aktuelles und Berichte aus den Quartieren“ wieder mehr Zeit einzuräumen. Der Vorstand und die Geschäftsstelle bekräftigen den Vorschlag und weisen erneut darauf hin, dass die Geschäftsstelle vor jeder Sitzung via Email dazu einlädt, Themen vorzuschlagen und es ebenfalls zu Beginn der jeweiligen Sitzung möglich ist, spontane Themen in die Tagesordnung einzubringen. In den letzten Sitzungen gab es wenig Rückmeldungen. Deshalb erneut die Bitte, die Quartiersthemen wieder stärker einzubringen.

Lutz Casse schließt die Sitzung um 21:15Uhr. Die nächste Sitzung findet am 16.05.2018 um 18:30Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt.

Anwesenheitsliste

Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Bah, Mamadou	Zeidlerstraße/Stenzelring
Flecke, Peter	Veringstraße
Obele, Dieter	Vogelhüttendeich
Müller, Ralf	Finkenriek/Stillhorn/Siebenbrüderweide
Schöning, Angelika	Bonifatiusstraße
Möller, Renate	Bonifatiusstraße
Robert, Johannes	Dratelnstraße
Ulrich, Michael	Peter- Beenck- Straße
Schwarz, Andreas	Peter- Beenck- Straße
Körber, Rainer	Bahnhofsviertel
Glischke-Klein, Christa	Bahnhofsviertel
Altinova, Oezcan	Kirchdorf- Süd
Sauer, Karin	Alt- Kirchdorf
Von Lühmann, Eckhard	Alt- Kirchdorf
Schenk, Volker	SPD-Fraktion

Protokollantin: Christine Hill